

Wasserkraftprojekt „Obere Isel“

ELAK: LaZu-1.4007.24/1-2014

Antragsteller:

Wasserkraft Obere Isel GmbH

Grundbewertung im Fachbereich Raumordnung

Kriterien	Punkte	Wertungs- anteile korrigiert	Wertungs- punkte	Kommentare
	1 bis 5	0 bis 100 %	0 bis 5	
Örtliche Raumordnung	2,1	19%	0,40	Die Eigenbewertung ist zutreffend.
Direktnutzungen an Fließ- gewässern	3,0	14%	0,41	Wie vorstehend.
Regionale u. überregionale Infrastruktureinrichtungen	3,0	6%	0,19	Wie vorstehend.
Landwirtschaft	2,5	6%	0,16	Flächenverlust wegen ökologischer Aus- gleichsmaßnahmen sowie temporäre und dauerhafte Beeinträchtigung von landwirt- schaftlich genutzten Flächen.
Forstwirtschaft	2,0	6%	0,13	Wie vorstehend.
Kulturgüter	3,0	6%	0,19	Wie vorstehend.
Tourismus	1,0	14%	0,14	Geringste Punkteanzahl da ein herausra- gender Erlebnisraum betroffen ist (siehe Erläuterungen zum Beurteilungsergebnis).
Rohstoffvorkommen	n.a.	0%	0,00	Nicht relevant da keine Abbaue auf Bau- rohstoffe und keine Potenziale.
Regionalwirtschaft	4,0	14%	0,55	Wie in der Eigenbewertung wenngleich anderer Ansatz beim Anteil des Projekt- RAV im jeweiligen Gemeindegebiet.
Volkswirtschaft	4,0	14%	0,55	Die Eigenbewertung ist zutreffend.
Summe			2,72	

Die Grundbewertung ergibt 2,72 Punkte.

Beurteilungsergebnis

Bewertungsbereiche inkl. Klimaschutzbonus:

- < 1,8 = „unattraktiv“
- 1,8 – 3,5 = „bedingt attraktiv“ (gelb)
- > 3,5 = „attraktiv“ (grün)

Für den Fachbereich Raumordnung beträgt die Gesamtpunktezahl **3,36** womit das gegenständliche Projekt im „bedingt attraktiven“ Bereich liegt.

Hinzuweisen ist auf die Bewertung des Kriteriums Tourismus mit der geringsten Punkteanzahl. Die Obere Isel ist ein herausragender Erlebnisraum in Bezug auf die Ästhetik des Landschaftsbildes, der wechselnden Erscheinungsformen als Gletscherfluss, der Erlebbarkeit, u.a.m. Diese Faktoren spielen im Marketing der Region eine große Rolle.

Die Ausgleichsmaßnahmen wie v.a. der Bade-/Landschaftsteich im Bereich Hinterbichl sind „Allerwelts- Infrastrukturen“ die den Verlust der Natürlichkeit nicht ausgleichen können bzw. im Vorfeld des Nationalparks Hohe Tauern sogar kontraproduktiv wirken können. Entsprechende Ausführungen finden sich auch im Raumordnungsplan Raumverträgliche Tourismusentwicklung (Beschluss der Landesregierung vom 09.11.2010).